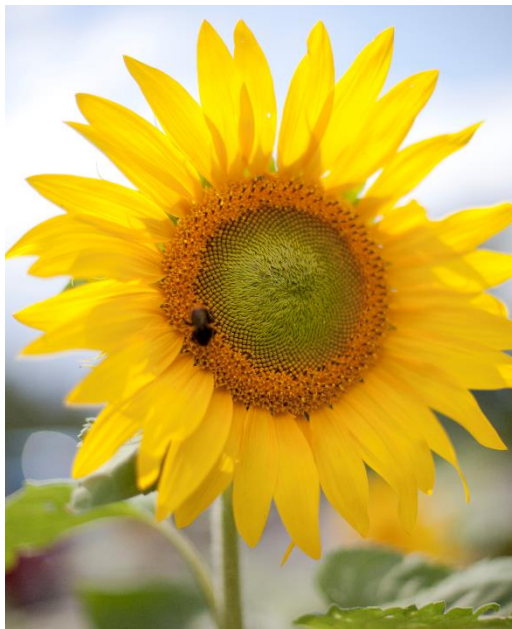


In Würde leben – bis zuletzt



Waldbreitbacher
Hospiz-Stiftung



**Jahresbericht
2020**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung	4
Wer wir sind	4
Wofür wir stehen:	5
Unsere Hospizarbeit.....	5
Hilfe, die wir leisten.....	6
2 Tätigkeitsbericht	8
Unsere Ziele	8
Unsere Förderaktivitäten 2020	8
Wir in der Öffentlichkeit.....	9
Fundraising, Aktivitäten und Veranstaltungen 2020.....	11
Unsere Spendenbilanz 2020.....	12
Unsere Planung für 2021/2022.....	13
3 Projektbericht:	14
Über die Hospizarbeit.....	14
Einblick in die Hospizarbeit, die von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unterstützt wird	14

Vorwort



Liebe Interessierte, Förderer und Freunde der Hospizarbeit, die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung fördert die ambulante und stationäre Hospizarbeit in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Die von der Stiftung unterstützten Einrichtungen und Dienste begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige in der letzten Lebensphase.

Trotz Verbesserungen durch das zuletzt in Kraft gesetzte Hospiz- und Palliativgesetz erstatten die Kranken- und Pflegekassen den Hospizen nur einen Teil der Kosten. Daher ist die Hospizarbeit nach wie vor auf Spenden und das gesellschaftliche Engagement angewiesen.

Mit dem Jahresbericht 2020 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung informieren wir Sie über die Ereignisse und Aktionen der Stiftung sowie über die Verwendung der Mittel, die uns unsere Spender und Förderer großzügig zur Verfügung gestellt haben. Wir orientieren uns bei der Erstellung des Berichtes an den Vorgaben des Deutschen Spendenrates e.V. und des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Nicht zuletzt möchte ich dieses Vorwort nutzen, all unseren Spendern und Unterstützern sehr herzlich DANKE zu sagen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir die Hospiz- und Palliativarbeit in unserer Region weiterhin fördern und damit einen wichtigen Beitrag leisten, damit Menschen hier bei uns in Würde leben können – bis zuletzt. Bitte bleiben Sie uns gewogen!

Ihr

gezeichnet
Christoph Drolshagen
Vorsitzender des Vorstands

1 Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Wer wir sind

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung wurde im Frühjahr 2003 von der Marienhaus GmbH und den Waldbreitbacher Franziskanerinnen gemeinsam gegründet. Seit der Ordensgründung durch Margaretha Flesch im Jahre 1863 engagieren sich die Waldbreitbacher Franziskanerinnen für kranke, alte und benachteiligte Menschen. Von den Ordensschwwestern wurde 1903 die Marienhaus GmbH gegründet. Aus ihr entwickelte sich die heutige Marienhaus Unternehmensgruppe. Diese ist Träger von Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Hospizen.

Getreu der Tradition zu helfen, wo die Not am größten ist, haben die Gründer mit der Stiftung ein Zeichen gesetzt. Mit ihrer Hilfe wollen wir sicherstellen, dass schwerstkranke Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen können. Sie sollen in ihrer letzten Lebensphase Zuwendung, Trost und Begleitung erhalten. Auch ihre Angehörigen sollen in dieser schweren Zeit Unterstützung und Entlastung erfahren. Sie werden zudem in ihrer Trauer begleitet und können Abschied nehmen. Mit der Stiftung wollen wir unsere Hospizarbeit und unser Engagement in der Versorgung von Palliativpatienten und in der Trauerarbeit langfristig sichern.

Die Stiftung wird durch zwei Gremien, das Kuratorium und den Vorstand, vertreten. In der Kuratoriumssitzung 2021 wurde Sr. Marianne Meyer, Mitglied im Vorstand der Marienhaus Stiftung, neu in das Kuratorium berufen. Sr. M. Scholastika Theissen und Herr Dr. Gerhard Kreuter haben sich aus Altersgründen aus dem Kuratorium verabschiedet.

Als Vorstandsmitglieder wurden zum 01. August 2021 Maria Heine und Dietmar Bochert für fünf Jahre neu berufen. Herr Heribert Frieling und Sr. Marianne Meyer sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Mitglieder des Kuratoriums (2021)

Schwester Edith-Maria Magar, Vorsitzende

Schwester Marianne Meyer, stellv. Vorsitzende

Dr. Peter Güllmann

Andreas Harner

Prof. Dr. Helen Kohlen

Klaus Pinkemeyer

Jürgen Schmidt

Dr. Dietrich Wördehoff

Mitglieder des Vorstands (2021)

Christoph Drolshagen, Vorsitzender

Dietmar Bochert

Robert Frings

Maria Heine

Bernhard Inden

Wofür wir stehen:

Unsere Hospizarbeit

Ambulante und stationäre Hospize kümmern sich um unheilbar kranke Menschen in den letzten Wochen und Monaten ihres Lebens. Sie begleiten sie auf ihrer letzten Wegstrecke. Die Hospizmitarbeiter und -mitarbeiterinnen sind für die Menschen da, so dass schwerstkranke Menschen bis zu ihrem Tod würdig, möglichst frei von Schmerzen und – wenn Sie es mögen - nicht allein leben können. Ziel ist es, Menschen auch in dieser Phase ihres Lebens ein großes Maß an Lebensqualität zu geben.

"Sie sind wichtig, weil Sie eben sind, Sie sind bis zum letzten Augenblick des Lebens wichtig. Und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können."

Cicely Saunders,
Gründerin der Hospizbewegung
in Europa

Zur Hospizarbeit gehören das bürgerschaftliche Engagement, ein multiprofessionelles Team aus Palliativfachkräften und -ärzten sowie Seelsorgern und Therapeuten. Entscheidend ist jedoch die hospizliche Haltung. Sie ist von der Überzeugung geprägt, dass jeder Mensch, mag er durch seine Erkrankung auch noch so eingeschränkt sein, eine unverlierbare Würde besitzt.

Schwerstkranken Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes und würdiges Leben zu ermöglichen – das ist oberstes Ziel unserer Hospizarbeit. Dabei schauen wir nicht auf die Nationalität, die Religion, die Weltanschauung, die Art der Erkrankung oder die finanziellen Verhältnisse der Menschen, die zu uns kommen. Was einzig und allein zählt, ist die individuelle Bedürftigkeit des kranken Menschen.

Grundlage unserer Arbeit sind die **vier Dimensionen** der Hospizarbeit, die auch in unserem Logo mit den vier Quadraten symbolisch dargestellt werden:

Die soziale Dimension

Sterbende Menschen sollen - wenn sie es wünschen - ihre letzte Lebensphase nicht allein, sondern begleitet von Freunden und Angehörigen an einem vertrauten Ort verbringen.

Die physische Dimension

Spezialisierte Hospizpflege und gezielte palliativ-ärztliche Behandlung ermöglichen eine optimale Symptomkontrolle. Für den kranken Menschen bedeutet das Lebensqualität.

Die psychische Dimension

Psychosoziale Betreuung und Gespräche helfen den schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen in ihrer Trauer und Angst.

Die spirituelle Dimension

Spirituelle Begleitung und Seelsorge helfen den kranken Menschen in ihrer spirituellen Not und bei existenziellen Fragen.

Hilfe, die wir leisten

Gemäß unserem Stiftungszweck fördern und unterstützen wir die Gesundheitspflege, die Alten- und Behindertenhilfe, Hilfsbedürftige i.S.v. § 53 AO sowie seit 2019 auch Maßnahmen zur Unterstützung demenziell erkrankter Menschen am Lebensende. Die Stiftung verfolgt ihre Zwecke, nach Änderung der Stiftungssatzung in 2019, insbesondere durch

- die Mittelbeschaffung für die palliative Versorgung und Hospizarbeit in den Einrichtungen der **Marienhaus GmbH** sowie anderer steuerbegünstigter Körperschaften,
- die Förderung und Durchführung von Projekten der palliativen Versorgung sowie der Hospizarbeit. **Insbesondere sollen auch Maßnahmen zur Unterstützung demenziell erkrankter Menschen am Lebensende gefördert werden.**
- Förderung einer der katholischen Werteordnung entsprechenden Sterbebegleitung.
- **Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung von Aufmerksamkeit und zur Verbreitung der Hospizkultur und Palliativversorgung sowie der Enttabuisierung der Themen Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft**

Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die oben genannten satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Die aktuelle Stiftungssatzung steht Ihnen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. (Link: <https://www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de/die-stiftung/jahresbericht-downloads-hinweise>)

Unser regionaler Schwerpunkt liegt im Südwesten Deutschlands. Die Einrichtungen, Dienste und Projekte, die wir in den letzten Jahren unterstützt haben, befinden sich in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Dazu gehören:

- das stationäre Hospiz im Ahrtal in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- das Franziskus-Hospiz Hochdahl in Erkrath (stationäres Hospiz; ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst; SAPV-Team, ambulanter Kinder- und Jugend-Hospizdienst)
- der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hermeskeil-Morbach
- das Ambulante Hospiz St. Josef Neunkirchen
- der Kinder-Hospizdienst Saar
- die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) in Neunkirchen/St. Wendel
- das Ambulante Hospiz- und Palliativzentrum Neustadt/Weinstraße
- das Ambulante Hospiz Neuwied
- das Neubauprojekt für ein Stationäres Hospiz in Neuwied
- das St. Jakobus Hospiz in Saarbrücken (ambulantes Hospiz; SAPV-Team)
- das stationäre Hospiz Emmaus in St. Wendel
- das Ambulante Hospiz St. Michael Völklingen
- fünf Palliativstationen in Kliniken der Marienhaus GmbH
- u. a.

2 Tätigkeitsbericht

Unsere Ziele

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung arbeitet nah an den Diensten, Einrichtungen und Projekten, die sie unterstützt und schaut dabei auf deren jeweilige Bedarfe. Mit der Förderung durch unsere Stiftung möchten wir deren Arbeit nachhaltig und langfristig sichern und damit den einzelnen Einrichtungen Planbarkeit und Kontinuität in der Finanzierung ermöglichen. Das bedeutet zum einen, den von den Hospizen zu erbringenden Eigenanteil von fünf Prozent zu sichern. Zum anderen besteht in den hospizlichen Einrichtungen und Diensten weiterer Finanzierungsbedarf, beispielsweise bei anstehenden Neubau- und Umbauprojekten. Hospizliche Begleitung und palliative Versorgung schließt neben der Linderung von Schmerzen und anderer Symptomen vor allem Zuwendung und eine liebevolle und familiäre Atmosphäre mit ein. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der begleiteten Menschen stehen im Vordergrund. Das Wunschessen, frische Blumen auf dem Zimmer, seelsorgerische Begleitung, tiergestützte Therapie oder Therapiestunden wie Musik-, Aroma-, Entspannungs- oder Kunsttherapie werden von den Kassen jedoch nicht finanziert. Auch in den SAPV-Teams leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig mehr, als die Krankenkassen bezahlen. Und auch zur Förderung und Weiterentwicklung der SAPV-Arbeit werden finanzielle Mittel benötigt.

Darüber hinaus erfordert die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen die besondere Schulung aller in der Einrichtung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer werden speziell geschult und bedürfen der Koordination und einer besonderen Betreuung. Fort- und Ausbildungsaktivitäten werden von der Stiftung gefördert. Ziel der Stiftung ist es, die Einrichtungen in all diesen Aspekten nach ihren Möglichkeiten finanziell zu unterstützen.

Unsere Förderaktivitäten 2020

Unsere Förderung erfolgt nur auf schriftliche Antragstellung an das Kuratorium. Die Bewilligung wird in diesem Gremium entschieden. Kleinere Förderanträge können an den Vorstand gerichtet werden. Der Vorstand kann Fördersummen bis maximal 20.000 Euro bewilligen.

Im Jahr 2020 konnten wir ambulante und stationäre hospizliche Einrichtungen und Dienste mit einer **Fördersumme von 195.564 Euro** unterstützen.

Darin enthalten sind Mittel für ein besonderes Projekt im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Da Besuche Angehöriger in Pflegeheimen und Hospizen zeitweise nur eingeschränkt möglich waren, in Pflegeheimen sogar vorübergehend gar nicht, haben wir den Einrichtungen insgesamt 50 Tablets zur Verfügung gestellt mit einem Mobilfunk-Vertrag für

zwei Jahre. Diese Tablets dienen den Bewohner*innen und Hospizgästen zur Kontaktaufnahme mit Ihren Angehörigen und Freunden. Betreuungskräfte und Ehrenamtliche unterstützen sie dabei. So konnten sich die Betroffenen auch in dieser schwierigen Zeit visuell begegnen. In vielen Einrichtungen werden diese Geräte gewiss auch über die Pandemie hinaus diesem Zweck dienen.

Wir in der Öffentlichkeit

Ein weiteres Ziel der Stiftung ist es, die Hospizarbeit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Interessen der hospizlichen Einrichtungen und Dienste zu vertreten. Das Thema Tod und Sterben ist in unserer gesundheits- und leistungsorientierten Gesellschaft häufig ein Tabu. Die Stiftung setzt sich hier ein für einen würdevollen Umgang mit dem Thema. Krankheit, Sterben und Tod gehören zum Leben und dem Menschsein dazu und betreffen jeden.

Allgemeine Informationen über die Stiftung und ihre Ziele sind auf der **Homepage www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de** und im **Stiftungsflyer** der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung veröffentlicht. Neben Berichten über aktuelle Aktivitäten wird dort umfassend über die Stiftung und auch die Hintergründe der Hospizarbeit berichtet.

Auch mithilfe gezielter Kampagnen macht die Stiftung ihre Ziele und Interessen öffentlich. So organisiert die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung anlässlich des Welthospiz- und Palliative Care Tages jährlich die **Aktion Hospizlicht**. Im Jahr 2020 konnte erneut eine erfreulich große Beteiligung erreicht werden. Mit dieser Aktion wird öffentlich auf die Hospizarbeit aufmerksam gemacht. An diesem



Tag werden Kerzen („Hospizlichter“) verteilt und entzündet, um in Gedanken ganz bei den schwerstkranken und sterbenden Menschen in den Krankenhäusern, Altenheimen, Hospizen und zu Hause zu sein. Die uns verbundenen Einrichtungen und Dienste organisieren für die Aktion Hospizlicht Veranstaltungen vor Ort, feiern Gedenkgottesdienste, sammeln Spenden und informieren über die Hospizarbeit z. B. auf dem Wochenmarkt. Es beteiligten sich erneut über 40 Einrichtungen an der Aktion. Hierzu werden Hospizwachskerzen und LED-Lichter verteilt. Außerdem wurden im Rahmen der jährlichen Spendenmailing-Aktion zum Welthospiztag Transparentaufsteller für Teelichter verschickt.

Um das Thema trauernde Angehörige in den Blick zu nehmen, stellt die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung die **Broschüre „Die Zeit danach“** mit Trost und Hoffnung spendenden Texten und Bildern bereit. Außerdem bietet die ergänzende **Broschüre „Ein Mensch ist gestorben – Informationen und Hinweise bei einem Todesfall“** hilfreiche Hinweise und eine Unterstützung in der schwierigen Zeit, wenn jemand einen lieben Menschen verloren hat. Sie gibt in kurzen Stichpunkten Antwort auf die Fragen, was beim Tod eines Menschen zu tun und was zu regeln ist. Welche Formalitäten sind zu erledigen? Wer ist zu informieren?



Die Broschüren und auch ein Muster für die Erstellung einer individuellen Vorsorgevollmacht können bei der Stiftung kostenlos angefordert werden.

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung ist auch in Verbänden und Vereinen vertreten:

Seit Mai 2014 ist die Stiftung **Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.** Mit der Mitgliedschaft verpflichtet sich die Stiftung, den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats zu folgen. Die Einhaltung dieser Grundsätze gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung.

Als gemeinnützige Stiftung ist die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung auch **Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.**



Darüber hinaus ist die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung Unterzeichner der von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und der Bundesärztekammer (BÄK) verabschiedeten **"Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland"**. Der Hinweis auf die Charta ist auf der Homepage der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung verlinkt.

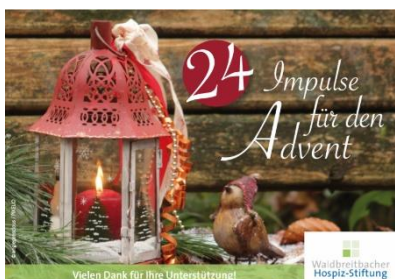


Fundraising, Aktivitäten und Veranstaltungen 2020

Die Aktivitäten der Stiftung zielen auf die Akquise von Spenden sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Den überwiegenden Teil der Spenden erhält die Stiftung nach wie vor durch regelmäßige Informationen und Aufrufe per Brief (Spendenmailing). Im Jahr 2020 wurden insgesamt 5 Mailing-Aktionen durchgeführt.

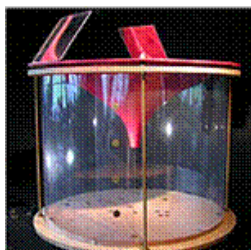
Bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnten 2020 keine öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen zugunsten der Hospizarbeit stattfinden.



Mit dem Verkauf von **Adventskalendern** konnte in 2020 ein beachtlicher Erlös von 7.869 € erzielt werden. Die Adventskalender sind sehr beliebt und werden in einer Auflage von 500 Exemplaren bestellt.

Seit Ende 2019 ist die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung auf der Internet-Charity-Homepage **www.we-can-help.de** registriert, denn der Anbieter www.boost-project.com ist zwischenzeitlich ein Teil von WeCanHelp geworden. Damit besteht weiterhin die Möglichkeit, die regionale Hospizarbeit beim Online-Shopping zu unterstützen – ohne einen Cent mehr zu bezahlen. Unter den ausgewählten Internet-Shops befinden sich u. a. Deutsche Bahn, Douglas und das Versandhaus Otto.

Die Zuweisung von **Bußgeldern** erfolgt nach wie vor unregelmäßig und ist für die Stiftung nicht planbar.



Unseren **Spendensputnik**, eine überdimensionale Spendensammelbüchse, stellen wir regelmäßig in den Eingangshallen der Krankenhäuser der Marienhaus Unternehmensgruppe auf.

Der Verkauf des **Hospizweins** einer befreundeten Winzergenossenschaft der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung wurde 2017 an den Waldbreitbacher Klosterladen übergeben. Aus den Verkaufserlösen kommen der Hospizarbeit 2 Euro je Flasche zugute. Außerdem wurde das Design in diesem Zuge überarbeitet.

Zudem durften wir uns wieder darüber freuen, dass Spender, Gruppen und Vereine eigene Aktionen zugunsten der Stiftung organisiert haben wie **Kollekten**, **Verkaufsaktionen** oder auch den **Verzicht auf persönliche Geschenke bei Feiern, Trauerfällen und Jubiläen**.



Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Über die außerordentliche Unterstützung unserer Freunde, Förderer und Spender haben wir uns sehr gefreut und danken dafür von ganzem Herzen. Mit dem Geld können wir unsere hospizlichen Einrichtungen und Dienste unterstützen, damit schwerstkranke und sterbende Menschen mit der Fürsorge, der Zuwendung und dem Respekt begleitet werden können, die sie benötigen und verdienen.

Wie sich die Summe der Spendeneinnahmen 2020 zusammensetzt, ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Um einen regionalen Bezug herzustellen, ruft die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung im direkten Auftrag der Hospize oder Hospizvereine, die der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung verbunden sind, zu Spenden auf. 2021 wurden neben den Mailings der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung auch Spendenbriefe im Namen des Fördervereins St. Jakobus Hospiz e.V. im Saarland, des Franziskus-Hospiz e.V. Hochdahl sowie des Hospizes Emmaus St. Wendel versendet.

Unsere Spendenbilanz 2020

Einnahmen aus Spenden in 2020 gemäß BAB

Zuweisung	Summe	
Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung	139.282,22 €	
Franziskus- Hospiz Hochdahl	62.317,73 €	<i>inkl. Weihnachtsmailing per 31.12.2020</i>
St. Jakobus Hospiz, Saarbrücken	49.279,50 €	<i>inkl. Weihnachtsmailing per 31.12.2020</i>
Hospiz Emmaus, St. Wendel	17.040,00 €	<i>inkl. Weihnachtsmailing per 31.12.2020</i>
Kinder-Hospizdienst Saar	6.000,00 €	<i>Balling Stiftung</i>
Hospiz im Ahrtal	120,00 €	
Neuwieder Hospiz e.V.	40,00 €	
Ergebnis 2020	274.079,45 €	
Ergebnis 2019	283.437,59 €	

Summe Werbe- und Verwaltungskosten gemäß BAB	26.527,39 €	nach Abzug der weiterzuleitenden Kosten der Regionalversionen
---	--------------------	---

Aktionen	Einnahmen	Aufwand	Erlöse
Krajob	2.215 €		2.215 €
Willibert Pauels - ausgefallen			0 €
Benefiz-Kabarett-Buffer- ausgefallen			0 €
Hospizlichter	168 €		168 €
Adventskalender	11.100 €	3.231 €	7.869 €
Gesamt	11.269 €	3.231 €	8.038 €

Unsere Planung für 2021/2022

Die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung verfolgt das Ziel, schwerstkranken und sterbenden Menschen bis zuletzt ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen.

Ziel ist es nach wie vor, hospizlichen Einrichtungen und Diensten eine Unterstützung auf Dauer zusichern zu können, so dass für diese eine wirtschaftliche Planung langfristig möglich ist und bleibt.

So plant die Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung u. a., finanziell den Bau des stationären Hospizes in Neuwied zu unterstützen. Auch die für 2022 geplante Wieder- und Neu-Eröffnung eines Tageshospizes im Franziskus-Hospiz Hochdahl wird nur möglich sein mit Unterstützung aus Mitteln der Stiftung.

Und wie in jedem Jahr sind für 2021 und 2022 wieder vier Mailing-Aktionen in den Regionalfassungen für den Förderverein St. Jakobus Hospiz e.V. Saarbrücken und für den Franziskus-Hospiz e.V. Hochdahl geplant. Für das Hospiz Emmaus St. Wendel sind jeweils drei Mailing-Aktionen geplant.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung ist für 2021 insgesamt ein Volumen in Höhe von 242.000 Euro zur Förderung der hospizlichen Einrichtungen, Dienste und Projekte angesetzt.

Folgende Veranstaltungen und Aktionen sind in der zweiten Jahreshälfte 2021 und derzeit für 2022 geplant:

Veranstaltungsplanung 2021/2022

Oktober 2021	Aktion Hospizlicht
Oktober 2021	Podiumsgespräch mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema „Assistierter Suizid- ich bin so frei“
November 2021	Gottesdienst mit dem Diakon und Karnevalisten Willibert Pauels
Dezember 2021	Adventskalender-Aktion
Juni 2022	Benefiz-Barbecue
Oktober 2022	Aktion Hospizlicht
Dezember 2022	Adventskalender-Aktion
Sowie Benefizaktionen zum Neubauprojekt des „Neuwieder Hospiz“	

3 Projektbericht:

Über die Hospizarbeit

Einblick in die Hospizarbeit, die von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unterstützt wird

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche schwerstkranke und sterbende Menschen in den von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung unterstützten hospizlichen Einrichtungen begleitet. Gleichzeitig konnte die Stiftung die Schulung und Fortbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern. Die Einrichtungen und Dienste arbeiten alle selbstständig und unabhängig von der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung. Die Trägerstrukturen der einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich. Sie sind aber allesamt lokale Bündnisse mit bürgerschaftlichem Engagement, zumeist im ökumenischen Umfeld. Die Marienhaus Unternehmensgruppe, Mitgründerin der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung, hält daher unterschiedlich große Gesellschafteranteile in einzelnen Einrichtungen. Da eine ausführliche Präsentation der einzelnen Einrichtungen und Dienste mit ihren unterschiedlichen Strukturen, Standorten und Leistungen zu umfangreich wäre, verweisen wir auf deren Internetseiten, wo entsprechende Informationen zugänglich sind. Im Folgenden möchten wir in Zahlen einen Überblick über die Arbeit geben, die 2020 in den stationären und ambulanten Einrichtungen und Diensten geleistet wurde.

	2020
Begleitungen Ambulante Hospizdienste	1.680
Patienten stationäre Hospize	373
Fallzahl Palliativstationen	986
Patienten SAPV	2.213
Gesamt	5.252

Insgesamt 579 eigens und intensiv dafür vorbereitete ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen engagieren sich in unseren Hospizen zusammen mit den hauptamtlichen Kolleg*innen. Die Arbeit in den ambulanten und stationären Einrichtungen ist sehr vielseitig. Im Folgenden berichten wir exemplarisch von Neuigkeiten, Ereignissen und Entwicklungen in den einzelnen Einrichtungen und Diensten, die wir unterstützen:

1. auf Trägerebene

- Strategieprojekt „Ehrenamt in der Hospizarbeit – heute und morgen“
- Strategieprojekt „Etablierung der teilstationären Hospizarbeit an mindestens einem, maximal vier Standorten“
- Stationäre Hospize: Einführung der digitalen Dokumentation (Amb. bereits vorhanden)

2. auf Einrichtungsebene

- Franziskus-Hospiz Hochdahl, Aufbau und Etablierung eines Tageshospizes in vorhandenen Räumlichkeiten
- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hermeskeil/Morbach: „Zeitintensive Betreuung“ – Kooperationsprojekt mit dem Seniorenzentrum St. Anna, Morbach (finanziert zu 2/3 auf Spendenbasis) – Folgeprojekt in einer weiteren Einrichtung in Planung
- Stationäres Hospiz Neuwied: Kauf eines Grundstücks von der Stadt Neuwied und Neubau eines stationären Hospizes
- Ambulantes Hospiz Neuwied: Aufbau eines palliativ-geriatrischen Schwerpunktes / Hilfe für im LK Neuwied untergebrachte Flutopfer
- Hospiz Emmaus St. Wendel: Prüfung und Planung eines Ersatzneubaus an geeignetem Standort
- St. Jakobus-Hospiz Saarbrücken: Aufbau eines Bildungszentrums
- Hospiz im Ahrtal Bad Neuenahr: Aufbau eines SAPV-Stützpunktes
- AHPZ Neustadt an der Weinstraße: Prüfung der Errichtung eines Stationären Hospizes

Impressum:

Der Jahresbericht 2020 der Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung kann beim Herausgeber kostenfrei angefordert werden oder im Internet unter www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de heruntergeladen werden.

Herausgeber:

Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung

Margaretha-Flesch-Straße 5

56588 Waldbreitbach

Telefon: 02638 925-262

Fax: 02638 926-263

E-Mail: info@waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de

www.waldbreitbacher-hospiz-stiftung.de

Redaktion: Christoph Drolshagen, Robert Frings

Fotos: Marienhaus Unternehmensgruppe